

Rev. Patricia Giannelia, Pastorin
Christ Evangelical Lutheran Church, Kelowna
3. Sonntag von Ostern, 26. April, 2020

“...als das Brot gebrochen wird...”

Apostelgeschichte 2,14a, 36-41

¹⁴ Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen:

³⁶ So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat. ³⁷ Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? ³⁸ Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. ³⁹ Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. ⁴⁰ Noch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! ⁴¹ Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.

Psalm: Psalm 116:1-4, 12-19

Dank für Rettung aus Todesgefahr

¹ Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen hört.

² Denn er neigte sein Ohr zu mir;
darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

³ Stricke des Todes hatten mich umfassen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not.

⁴ Aber ich rief an den Namen des HERRN: Ach, HERR, errette mich!

¹² Wie soll ich dem HERRN vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut?

¹³ Ich will den Kelch des Heils erheben *und des HERRN Namen anrufen.*

¹⁴ *Ich will meine Gelübde dem HERRN erfüllen vor all seinem Volk.*

¹⁵ Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN.

¹⁶ Ach, HERR, ich bin ja dein Knecht, / ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd; du hast meine Bande zerrissen.

¹⁷ Dir will ich Dankopfer bringen *und des HERRN Namen anrufen.*

¹⁸ *Ich will meine Gelübde dem HERRN erfüllen vor all seinem Volk*

19 in den Vorhöfen am Hause des HERRN,
in deiner Mitte, Jerusalem. Halleluja!

Gospel: Luke 24:13-35 - Am Weg nach Emmaus

¹³ Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. ¹⁴ Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

¹⁵Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. ¹⁶Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. ¹⁸ Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? ¹⁹ Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; ²⁰ wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. ²¹ Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. ²² Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, ²³ haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. ²⁴Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. ²⁵Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! ²⁶ Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? ²⁷Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. ²⁸Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. ²⁹Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. ³⁰Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. ³¹Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. ³²Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? ³³Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; ³⁴die sprachen: **Der** Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. ³⁵Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Heute ist der 3. Sonntag Osterns, ist auch der Sonntag nach dem Tag der Erde, und wir sind auch mitten im Frühling, mit Blüten und neuem Wuchs überall, also können wir sehen wie die Themen von Neugeburt, Natur und Auferstehung zusammenkommen.

Interessanterweise, obwohl die jährliche Feier für den Tag der Erde nicht stattfinden konnten wegen der Covid-19 Begrenzungen, gab es trotzdem eine "natürliche" Feier, indem wir in der ganzen Welt sehen wie die Luft, das Wasser und andere Teile der Umwelt eine grosse "Besserung" erlebt haben, gerade wegen dieser Begrenzungen!

So ironisch – in einem Monat hat Covid 19 für unseren Planeten getan was die gescheitesten Wissenschaftler und die energischsten "Eco-Kämpfer" in den letzten 50 Jahre nicht tun konnten – einen Silberstreifen hinter grauen Wolken.

Wann wird es endlich zum Schluß kommen? Wird es eigentlich einen Schluß finden? Nach Doktor Bonnie Henry, wird dieser Virus uns für mindestens noch ein Jahr plagen, also wer weiß was kommen wird?

Die größere Frage ist – wie wird die Welt nach Covid19 aussehen? Was werden wir von diesem Erlebnis gelernt haben? Oder, werden wir in unser konsumierendes, selbstüchtiges Verhalten zurück rutschen?

Aber, in diesem Moment ist es immer noch der 3. Sonntag Ostern, und wir haben vor uns diese wunderschöne Geschichte von den Nachfolgern Jesus die nach Emmaus gehen, traurig, betrübt, verzweifelt wegen Jesus' Tod. Jesus trifft sie, und begleitet sie, aber sie erkennen ihn nicht. Er tröstet sie mit seiner Erklärung der heiligen Schrift, und sie laden ihn ein mit ihnen zu übernachten. Dann, am Tisch, als er unter ihnen das Brot bricht, werden ihre Augen eröffnet – es ist der Herr! Er ist doch auferstanden, so wie versprochen!

³³Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; ³⁴die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. ³⁵Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Eigentlich ist das ein Thema das den verschiedenen Erzählungen nach der Auferstehung unterliegt – Jesus nicht sofort sehen und erkennen – Maria im Garten, Thomas der sehen muß bevor er glaubt, die Jünger die ihre Netze voller Fische bekommen...

Vielleicht ist diese Geschichte aber an diesem Sonntag in diesem Jahr etwas schwierig anzuhören, denn, obwohl Technik uns viele Verbindungen in unsere "Covid-Trennung" bringt, eine Sache worauf wir verzichten müssen ist das Heilige Abendmahl. Wir können nicht um den Abendmahlstisch herum zusammenkommen, um ernährt zu werden, und wieder in die Welt hinaus gehen mit den Worten, "Christleib für dich gegeben; Christblut, für dich vergossen...", die in unseren Ohren und Herzen schallen.

Wir haben unsere lutherischen Verständnisse von dem Abendmahl, dass falls wir aus irgend einem Grund nicht zum Altar kommen um zu teilen (wir bleiben in der Bank sitzen, wir sind nicht dabei weil wir zu Hause sind, oder weil wir zu krank sind), der Segen des Tisches begnadet uns trotzdem. Das heißt, dass wir immer noch von dem letzten Mal als wir das Abendmahl bekommen haben, gesegnet sind. Trotzdem, sehnen wir uns allmählich immer mehr nach diesem heiligen Mahl.

Diese Frage wird viel unter Pastoren und Bischöfen und anderen besprochen und debattiert. Es gibt Gemeinden die eine Form des "virtuellen" Abendmahls haben. Das heißt, der Pastor/die Pastorin "feiert" das Abendmahl vor der Kamera, und alle anderen entweder schauen nur zu, oder schauen zu und dann essen und trinken sie auf eine Art bei sich zu Hause...

Es gibt einige theologische Fragen und Probleme mit solcher Praxis, und Sie können viele davon im Internet mitmachen, wenn es Sie interessiert. Unser Kirchenvorstand hat es diskutiert, und hat sich entschlossen dass wir vorerst die Abendmahl frage liegen lassen. Mit möglichen Auflockerungen von Begrenzungen, gibt es die Hoffnung, dass wir in einigen Monaten "normale" Gottesdienste wieder haben können. In dieser Zwischenzeit müssen wir leider weiter von dem Mahl fasten, mitleidend mit Jesus als er zu seinen Jüngern bei dem letzten Abendmahl sprach:

²⁵ *Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich Gottes.*

Nun sehnen wir uns nach dem Tag wo wir wieder körperlich zusammenkommen können.

Was für eine Feier wird es sein, wenn wir wieder in unserem beliebten Kirchenschiff, auf unseren bekannten Kirchenbänken sitzen – singen, preisen, beten und einfach zusammen sind in einer wirklichen körperlichen Naehel Es wird wie eine doppelte Osterfeier sein, wenn wir zusammen singen: *O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit...!*

Aber bis zu diesem herrlichen Tag, müssen wir die Anwesenheit Christus auf anderen Wegen suchen. Christus kommt zu uns in der heiligen Schrift, entweder in täglichen oder wöchentlichen Hausandachten, oder in unseren wöchentlichen on-line oder Fernseh Gottesdiensten. Christus kommt zu uns in Wort, und Lied, Gebet und Segen. Es ist uns moeglich mit Christen der ganzen Welt über mit elektronischen Andachten zusammen kommen.

Christus begegnet uns in Anrufen, Emails oder Briefen von Freunden oder Familie. Christus kommt in der Einladung eine Spende zur Tafelausgabe oder anderen Wohltätigkeitsorganisationen zu machen. Christus begegnet uns in der Schönheit der Natur – wir müssen einfach die Augen aufmachen um zu sehen:

*Schön sind die Wälder, schön sind die Felder
In der schönen Frühlingszeit...*

Christus begegnet uns im alltäglichen – in unseren Mahlzeiten wenn wir Pause machen bevor wir essen um was vor uns ist – und wer bei uns – ist - zu schätzen und uns zu bedanken. In den Worten eines uralten Segens vom heiligen Patrick von Irland:

Ich erwache heute durch die Macht des Himmels;
Das Licht der Sonne, die Pracht des Feuers,
Die Geschwindigkeit der Blitze, die Schnelle vom Wind,
Die Tiefe des Ozeans, die Stabilität der Erde.
Die Haerte der Felsen.

Ich erhebe mich heute durch Gottes Kraft, sie lenke mich.

Gottes Macht halte mich,
Gottes Weisheit führe mich,
Gottes Auge schaue auf mich,
Gottes Ohr höre für mich,
Gottes Wort spreche für mich,
Gottes Hand schütze mich,
Gottes Weg liege vor mir,
Gottes Schild schirme mich.
Gottes Heerschar rette mich vor den Schlingen des Teufels,
vor den Versuchungen des Bösen,
vor den Verlockungen des Fleisches,
vor jedermann, der mir übel will,
fern und nah, allein und in der Masse.

Ich erhebe mich heute kraft der Geburt Christi und seiner Taufe,
kraft seiner Kreuzigung und seiner Grablegung,
kraft seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt,
kraft seiner Wiederkunft zum letzten Gericht.

Christus schütze mich heute
gegen Verletzung
Christus mit mir,
Christus vor mir,
Christus hinter mir,
Christus in mir,
Christus unter mir,
Christus über mir,
Christus mir zur Rechten,
Christus mir zur Linken,
Christus, wo ich liege,
Christus, wo ich sitze,
Christus, wo ich mich erhebe.
Christus im Herzen eines jeden, der meiner gedenkt,
Christus im Munde eines jeden, der zu mir spricht,
Christus in jedem Auge, das mich sieht,
Christus in jedem Ohre, das mich hört.

Ich erhebe mich heute durch eine gewaltige Kraft,
die Anrufung der Dreifaltigkeit,
durch den Glauben an die Dreiheit,
durch das Bekennen der Einheit,
ich mache mich auf den Weg, dem Schöpfer zu begegnen.

Christus hat sich nicht versteckt – er ist immer bei Ihnen, immer rundherum. Öffnen Sie Ihre Herzen und Ihre Augen und er wird Ihnen bekannt gemacht. Seid gesegnet, getröstet und hoffungsvoll.

Christus ist auferstanden, Hallelujah! Wahrhaftig ist er auferstanden, Hallelujah, Hallelujah!